

Geld

ANLAGE - REPORT

Aktien - Derivate - Geldtipps

Monatsausgabe,
27. November 2010



LESEN SIE HEUTE

Intuitive Surgical: Roboter erobern	S.2
Delticom: Reifen-Aktie läuft auf Schienen	S.3
Visa... verdient immer mit	S.4
Gaspreis vor Wende? Ultra ist erste Wahl!	S.5
Toyota: Frauen an die Macht	S.6
Frogster: Südkorea macht Probleme	S.7
Cline Mining: Besser als prognostiziert	S.7
Rückblick: +53% Rendite in 2010	S.8

Intuitive Surgical – Delticom – Visa – Ultra Petroleum

Die 4 Top-Aktien für 2011

Mit unseren Jahresempfehlungen für 2010, die wir Ihnen im Dezember letzten Jahres an dieser Stelle vorgestellt haben, haben wir unseren Lesern hohe Gewinne beschert. Eine Durchschnittsrendite von +49 Prozent spricht eine deutliche Sprache. Heute nun finden Sie

auf den Seiten 2 bis 5 unsere gewohnt sorgfältig selektierten neuen Favoriten. Wir legten bei der Auswahl höchste Priorität auf die Qualität des Geschäftsmodells und des Managements und sind zuversichtlich, den Erfolg des vergangenen Jahres wiederholen zu können.

Der Kohlepreis explodiert

Bereits in der letzten Ausgabe stellten wir Ihnen Cline Mining als einen der großen Profiteure des neuen Kohlebooms vor. Unsere Schätzungen erwiesen sich dabei sogar noch als zu konservativ. Wir gingen von einem durchschnittlichen Verkaufspreis von rund 150 US-Dollar je Tonne für metallurgische Kohle aus. Inzwischen werden Spitzenpreise bezahlt, die doppelt so hoch liegen. Wir bekräftigen daher unsere Kaufempfehlung für Cline auf Seite 7.



Top – Aktie +101%



Passend zum wichtigen Weihnachtsgeschäft kommt die Aktie des Puppenherstellers Zapf Creation (WKN 780600) wieder in Schwung. Das hoch verschuldete Traditionsunternehmen hat sich mit einer neuen Finanzierung vorläufig gerettet. Der bisherige Mehrheitsaktionär Isaac Larian hat weitere Investoren gefunden, die einen Bankkredit in Höhe von 20 Millionen Euro ablösen. Mit Jaime Ferri Llorens hat man zudem einen Brancheninsider und Spitzenmann als CEO verpflichtet.

Anzeige

Emerging-Markets-Trader

- Basiswissen
- Anlagestrategien
- Musterdepot
- Schnellkurs
- Risiken
- Kompetenz
- Länderinformationen

www.emerging-markets-trader.de

Wird Toyota von General Motors vom Thron gestoßen?



TOYOTA

Beim Kauf um die Krone des größten Autoherstellers der Welt wird es in 2011 spannend wie nie zuvor. Die wieder auferstandenen General Motors könnten Toyota – trotz eigener Probleme – wieder von der Spitzenposition verdrängen. Aus dem Hintergrund drängt zudem VW nach vorne. Lesen Sie, warum die Toyota-Aktie weiter nicht richtig in die Gänge kommt und was das Management dagegen tun will. Seite 6

Flop – Aktie -49%



Bei einer weiteren Turnaround-Spekulation geht es dagegen ohne News nach unten. Die Aktie des Versand-Dienstleisters Paketeria (WKN A0STYL) wird aktuell zu nur noch 0,40 Euro gehandelt. Bei dem sich in Insolvenz befindlichen Unternehmen wurde neue Hoffnung laut, nachdem die MMB Medical Marketing GmbH die Firma übernehmen wollte. Hinter dem Unternehmen steht der noch aus Neuer Markt-Zeiten bekannte Andy Rösch.

Top-Aktie Nr. 1

Roboter erobern die Operationssäle

Intuitive Surgical agiert in einem wachstumsstarken Markt mit hohen Gewinnmargen. Lesen Sie, warum das Unternehmen besonders konkurrenzresistent ist.

Ersetzen Roboter bald die Chirurgen?

Trotz Kursverzehnfachung ein Top-Investment

Intuitive Surgical (Medizintechnik)

Der Hersteller des da Vinci-Roboters, den Krankenhäuser bei verschiedenen Operationen einsetzen, gehört zu den Musterknaben an der Wall Street.

Intuitive Surgical liefert eine astreine Wachstumsstory: Roboter sind in Operationssälen auf dem Vormarsch, da sie eine Präzision aufweisen, die kein Chirurg bieten kann. Die da Vinci-Roboter sind unumkämpfter Marktführer und die dahinter stehende Technologie ist durch über 700 Patente in verschiedenen Ländern geschützt. Damit hat das Unternehmen ein Art Burggraben um sich gebaut, der die hohen Margen schützt. In den zurückliegenden fünf Jahren hat Intuitive Nettomargen von 21,4 bis 29,5

Prozent erzielt. Ein sensationell gutes Ergebnis. Vor allem: Die Margen sind nicht in Gefahr!

Enormes Potenzial

Die Geräte sind inzwischen in 1.571 Einrichtungen installiert, in denen 2009 circa 200.000 Operationen mit da Vinci-Geräten durchgeführt worden sind. Damit ist einerseits eine kritische Masse erreicht, andererseits ist nach aktuellen Schätzungen in den kommenden fünf Jahren immer noch ein durchschnittliches Wachstum von 25 Prozent möglich.

Das Tolle an dem Geschäftsmodell: An den einmal verkauften Geräten verdient Intuitive immer wieder: Zum einen durch den Verkauf von Zusatzinstrumenten, zum

anderen durch Service- und Wartungsverträge. Gemeinsam mit den neuen Installationen entsteht so eine Art Schneeballeffekt bei den Umsätzen, die dem Unternehmen auf viele Jahre hinaus hohes Wachstum ermöglichen wird.

Intuitive generiert so hohe Cash-Flows und kann die eigene Forschung und Entwicklung daraus finanzieren. Kapitalerhöhungen sind keine erforderlich.

Natürlich hat diese Qualität ihren Preis, aber mit einem 2011er-KGV von 25 ist die Aktie nicht übertrieben teuer.

Mein Fazit

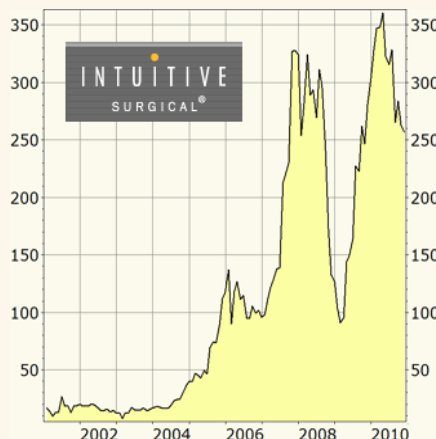
Wegen der Kombination aus hohen, verteidigbaren Margen und dauerhaftem Wachstum in krisensicherer Branche als spek. Langfristinvestment erste Wahl.

Chancen

- Unangefochtener Weltmarktführer
- Extrem hohe Gewinnmargen
- Anhaltend hohes Wachstum
- Langfristiger Aufwärtstrend

Risiken

- Nicht mehr günstig bewertet
- Expansion ins Ausland
- Kurzfristiger Abwärtstrend



Intuitive Surgical

WKN/ Kürzel	888024 / ISRG
Börsenwert	10,1 Mrd. USD
Dividendenrendite	Keine!
KGV 10e / 11e	30 / 25
Akt. Kurs	254,84 USD
Unsere Wertung	72
Kaufen	von 100 Punkten

Top-Aktie Nr. 2

Reifen-Aktie läuft wie auf Schienen

Die Delticom-Aktie hat sich seit dem Börsengang im Herbst 2006 verfünffacht. Trotzdem steht unserer Ansicht nach die Erfolgsgeschichte noch am Anfang.

Delticom (Reifenhandel)

Der Online-Reifenhändler gehört nach unserem Erachten zum besten was es auf dem deutschen Kurszettel für trendorientierte Anleger zu kaufen gibt. Das muss nicht heißen, dass sich die Aktie ständig in Ihrem Depot befinden muss. Kurze heftige Korrekturen wie aktuell bieten aber immer wieder gute Einstiegschancen.

Delticom ist deutscher Marktführer im Bereich des Online-Reifenhandels. Dieser Sektor ist höchst interessant. Auto- und Motorradfahrer können beim Direktkauf im Internet genauso sparen wie professionelle Händler. Der Markt wächst schnell. Gleichzeitig ist der absolute Anteil der deutschen Konsumenten, die ihre Reifen über das Internet ordern, immer noch relativ gering. Dieser lag Ende 2009 bei 6,7 Prozent gegenüber 4,9 Prozent im Vorjahr. Bei der besonders internetaffinen Zielgruppe der 18 bis 39-jährigen waren es bereits 15,4 Prozent. Das heißt: Wachstumspotenzial ist weiter jede Menge vorhanden.

Wachstum in der Krise

Das Beeindruckende bei Delticom ist das ca. 20-prozentige Umsatzwachstum in den Finanzkrisenjahren 2008 und 2009 bei gleichzeitig deutlich überproportional wachsendem Gewinn.

Klar gab es Sondereffekte wie die Abwrackprämie, den besonders harten

Winter 2009 etc. Allerdings gibt es auch in 2010 wieder positive Sondereffekte (gesetzlich festgelegte Winterreifenpflicht) und vor allem wächst Delticom organisch ebenfalls dauerhaft schnell.

Im Rahmen der Bekanntgabe der Neunmonatszahlen mit einem Umsatzanstieg von 27,5 Prozent auf 257 Millionen Euro und einem Gewinnanstieg vor Steuern und Zinsen von 54,5 Prozent auf 22,7 Millionen Euro, „musste“ Delticom wieder einmal die eigenen Prognosen anheben. Nicht nur beim Umsatz sondern auch bei den Gewinnmargen liegt man wieder über Plan. Wir sind redaktionsintern der Ansicht, dass selbst die neue Prognose noch deutlich Luft nach oben lässt und damit weitere positive Überraschungen quasi vorprogrammiert sind.

Bekannter Markenname

Inzwischen haben sich die Hannoveraner im Online-Segment bereits einen deutlichen Marktvorsprung auf die Konkurrenz herausgearbeitet (u.a. durch besonders gute Geschäftsbeziehungen zu Reifenherstellern, Continental z.B. ist auch in Hannover ansässig).

Wir sind der Ansicht, dass bei einem 2010er-KGV von 26 angesichts der tollen Wachstumsaussichten und der eher konservativen Prognosen das Potenzial noch nicht ausgereizt ist. Wegen des gut planbaren Geschäfts sind die Risiken relativ niedrig.



! Mein Fazit

Delticom erfüllt auf Grund der sehr konstanten, erfolgreichen und relativ konjunkturunabhängigen Geschäftsentwicklung wichtige Langfrist-Kriterien. Kaufenswert!

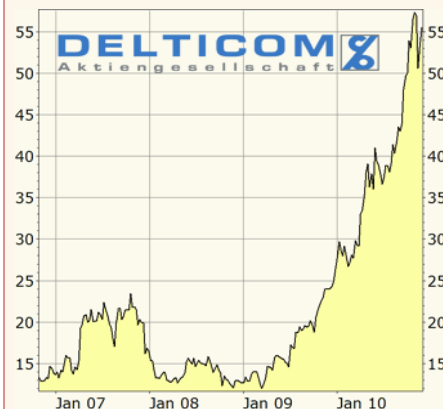
■ Delticom

Chancen

- Marktführend im Online-Sektor
- Enormes Marktpotenzial
- Hohe Ertragskonstanz
- Simple Geschäftsmodell

Risiken

- Konkurrenz durch Reifenherst.
- Aktie nicht mehr günstig bewertet



WKN/ Kürzel	514680/ DEX
Börsenwert	675 Mio. Euro
Dividendenrendite	3,5 %
KGV 10e / 11e	26 / 22
Akt. Kurs	56,99 Euro
Unsere Wertung	69
Kaufen	von 100 Punkten

Top-Aktie Nr. 3

Visa verdient immer mit...



Visa ist nahezu unbelastet von der Finanzkrise!

Visa hat mehr zu bieten als nur Kreditkarten. Das Geschäftsmodell ist krisenresistent und die Eintrittsbarrieren sind hoch - eine gute Kombination!

Visa (Kreditkarten)

Wenn Sie glauben, dass Visa nur ein weiterer von vielen Kreditkarten-Herstellern ist, so irren Sie! Das Unternehmen beherrscht das größte Netzwerk für elektronische Zahlungen im Einzelhandel weltweit. Mehr als 15.000 Banken und Finanzdienstleister sind Visa-Kunde. Über 1,5 Milliarden Karten hat der an der New York Stock Exchange gelistete Pionier bereits ausgegeben. Das Faszinierende daran: Jedes Mal, wenn irgendjemand auf der Welt eine Visa-Karte verwendet, verdient die Firma. Nach dem Motto „here a million, there a million and pretty soon it adds up to real money“ wird aus dem Kleingeld bei 60 Milliarden Transaktionen im Jahr 2009 schnell richtig viel Geld.

Die jüngsten Quartalsergebnisse (viertes Fiskalquartal/ Ende 30.09.2010) überzeugten: Eine Umsatzsteigerung um 27 Prozent auf 2,1 Milliarden US-Dollar

resultierte in einem Anstieg des Nettogewinns um satte 50 Prozent auf 514 Millionen US-Dollar. Dabei wurde wieder einmal deutlich, über welchen enormen Gewinnhebel das Unternehmen bei steigendem Transaktionsvolumen verfügt.

Quasi-Oligopol hält

Auffallend ist dabei, dass von den internetbasierten Bezahlssystemen, also zum Beispiel von der eBay-Tochter PayPal, immer noch erstaunlich wenig Konkurrenz im herkömmlichen Einzelhandelsgeschäft erwächst. Die wenigen großen Anbieter wie MasterCard und Discover teilen mit Visa den Markt auf und bilden damit quasi ein Oligopol.

Das Unternehmen mit dem einfachen Börsenkürzel „V“ wird damit auch künftig maßgeblich vom weltweiten Wachstum des elektronischen Zahlungsverkehrs profitieren. Neben der hohen weltweiten Prä-

senz kommen den Kaliforniern darüber hinaus auch die hohen Eintrittsbarrieren und damit verbunden die Preismacht entgegen. Gefahren liegen in einer möglichen strengeren Regulierung und verschärften Rechnungslegungsvorschriften in Folge der Finanzkrise. Zudem könnten Verbraucherschutzklagen belasten. Die Risiken sind aber aus unserer Sicht überschaubar.

Dem gegenüber hat Visa in den letzten Quartalen bewiesen, dass es durch Kostenoptimierung und einer sauberen Bilanz in der Lage ist, hohe Cash-Flows zu erwirtschaften. Mit der Übernahme des eCommerce-Bezahlspezialisten Cybersource in diesem Jahr, hat man sich zudem in einem Zukunftsmarkt positioniert.

Mein Fazit

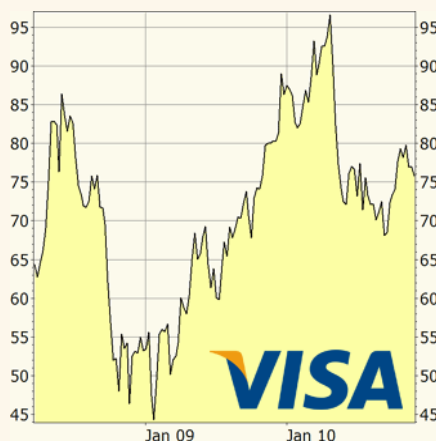
Visa gehört zu den Top-Investments im Finanzbereich, die nahezu unbelastet von der weltweiten Finanzkrise ihre Wachstumsstory fortschreiben wird.

Chancen

- Weltweites Zahlungsnetzwerk
- Oligopolartige Branchenstruktur
- Skalierbares Geschäftsmodell
- Zuletzt starkes Wachstum

Risiken

- Noch schwach im Webbereich
- Regulierungsrisiken
- Chartbild nur neutral



Visa

WKN/ Kürzel	A0NC7B / V
Börsenwert	28 Mrd. EUR
Dividendenrendite	0,65 %
KGV 10e / 11e	16 / 13
Akt. Kurs	75,48 USD
Unsere Wertung	64
Kaufen	von 100 Punkten

Top-Aktie Nr. 4

Gaspreis vor Wende?

Ultra ist erste Wahl

Antizyklische Spekulationen verlangen von Anlegern oft eine Menge Geduld ab. Wer die hat, könnte jedoch im Falle Ultra Petroleum reich belohnt werden.

Ultra Petroleum ist eine antizyklische Spekulation

Ultra Petroleum (Erdgas)

Ultra Petroleum ist eine Ausnahme unter den Top 4-Aktien für 2011. Während die drei erstgenannten mehr oder weniger alle Langfrist-Trendaktien sind, ist Ultra eine antizyklische Spekulation. Wir denken, dass bei längerfristigen Empfehlungen eine antizyklische Vorgehensweise durchaus erfolgsversprechend sein kann.

Die Idee dahinter ist folgende: Nahezu alle Rohstoffe nehmen nach der überstandenen Finanzkrise ihre langfristigen, teilweise steilen Aufwärtstrends wieder auf. Nur einer nicht: Erdgas! Während ein mmBTU (= 1 Kubikfuß) aktuell für vier US-Dollar gehandelt wird, liegen die Produktionskosten bei den meisten Förderern bei fünf bis sieben US-Dollar. Das ist kein Dauerzustand, weil in der Angebots-/Nachfragerelation enge Wechselwirkungen zwischen Öl- und Gaspreis bestehen - und der Ölpreis hat sich seit den Tiefs Ende 2008 bereits wieder mehr als verdoppelt.

In der Spitze des letzten Bullenmarktes hatte ein mmBTU Erdgas noch 19 US-Dollar gekostet. Aktuell besteht durch neue Entdeckungen von Vorkommen und technologischen Fortschritten bei der Förderung ein Überangebot.

Doch das wird von begrenzter Dauer sein. Der Erdgasbedarf von China und Indien steigt exponentiell an. In rund 20 Dekaden wird die weltweite Gasnachfrage 44 Prozent höher sein als aktuell. Das schätzt die

Internationale Energieagentur IEA. Der Preis wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht dauerhaft so niedrig bleiben.

Das Chance-Risiko-Verhältnis gefällt uns bei Erdgas daher außerordentlich gut. Bei Projektierern schwanken die Erträge enorm.

Der Niedrigkost-Produzent

Ultra Petroleum ist dabei aus zwei Gründen erste Wahl für uns:

Zunächst einmal gehört das Unternehmen aus Houston, Texas, zu den wenigen reinen Erdgas-Playern auf dem amerikanischen Kurszettel und eignet sich daher besonders gut für unsere Langfrist-Spekulation.

Zum anderen verfügt Ultra über die besten Assets weit und breit, soll heißen: Kein zweites US-Unternehmen kann zu so niedrigen Kosten Gas produzieren wie Ultra Petroleum. Im Green River Basin im US-Bundesstaat Wyoming, wo sich die Liegenschaften befinden, erwirtschaftet Ultra operative Gewinnmargen von sensationellen 90 Prozent. Die wichtigsten Rivalen EOG, Cabot, Petrohawk, Chesapeake Energy und Anadarko lagen in den letzten zwölf Monaten bei Werten von sieben bis 34 Prozent.

Zudem ist Ultra für sein erstklassiges und aktionärsfreundliches Management bekannt. Seit dem Börsengang 2003 hat sich der Kurs trotz Preisflaute bei Erdgas vervielfacht. Selbst jetzt notiert die Aktie nur 15 Prozent unterhalb ihrer 52-Wochen-Hochs. Das spricht für die Qualität des Werts!

Mein Fazit

Ein schlafender Riese. Wird die Aktie durch einen steigenden Gaspreis geweckt, dürfte für die Aktionäre wieder die Post abgehen - wie schon in 2008!

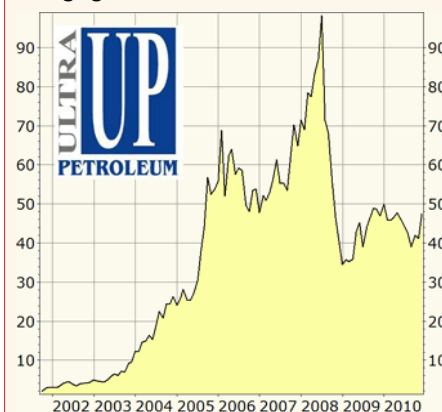
Ultra Petroleum

Chancen

- Extrem niedrige Prod.kosten
- Aktionärsfreundl. Management
- Sauberer Langfristtrend
- Gaspreis dürfte bald drehen

Risiken

- Gaspreis noch im Abwärtstrend
- Leichter Bewertungsaufschlag gegenüber der Konkurrenz



WKN/ Kürzel	868253 / UPL
Börsenwert	7,2 Mrd. USD
Dividendenrendite	Keine!
KGV 10e / 11e	21 / 15
Akt. Kurs	47,24 USD
Unsere Wertung	64
Kaufen	von 100

Auto-Aktie mit Problemen

Toyota: Frauen an die Macht!



Toyota ist Vorreiter bei Hybrid-Modellen (Bild: Prius)

Der einstige Krösus droht seine Stellung als weltgrößter Autohersteller zu verlieren. Nun sollen ausländische Führungskräfte einspringen - bevorzugt Frauen!

Toyota (Autohersteller)

Jahrelang war Toyota der unangefochtene Marktführer bei den Autobauern. Schon vor der umfangreichen Rückrufaktion und dem zeitweiligen Produktionsstopp wegen klemmender Gaspedale, war das Unternehmen aber in Schwierigkeiten gekommen. Eine zu geringe Anzahl an neuen Modellen wurde als einer der Gründe ausgemacht.

Mit der Rückrufaktion im Januar hat das Unternehmen nun einen enormen Imageschaden erlitten. Schließlich stand das Unternehmen fast beispielhaft für pannen-sichere Autos. Das zunächst mangelhafte Krisenmanagement verschärfte die Probleme noch weiter. Letztendlich wurden in den USA 7,65 Millionen Fahrzeuge und in China 75.000 Fahrzeuge zurück genommen.

Nun folgt die Quittung: Im Oktober ging die weltweite Fahrzeugproduktion bei Toyota gegenüber dem Vorjahresmonat um 13,6 Prozent auf gut 613.000 Modelle zurück.

Noch schlimmer: Die einheimischen Konkurrenten Honda und Nissan wiesen Zuwächse von 11,6 bzw. 1,4 Prozent aus. Toyota verliert also Marktanteile. In Europa

haben der südkoreanische Rivale Hyundai mit seiner Tochter Kia erstmals mehr Autos verkauft als Toyota.

Auf globaler Ebene hat Volkswagen bereits den Großangriff auf die momentan noch führenden Toyota und General Motors (die trotz der erfolgten Rückkehr an die Börse ebenfalls weiter große Probleme haben) gestartet. Bis 2018 wollen die Wolfsburger mit dann mehr als zehn Millionen verkauften Fahrzeugen die weltweite Nummer eins werden.

So will man gegensteuern

Der Krisenplan steht bei Toyota: Eine neue Modelloffensive soll die Wende bringen.

Dabei soll die Vorreiterrolle bei Hybridmodellen ausgebaut werden. Hier sollen bis Ende 2012 elf neue Modelle in Japan auf den Markt kommen. Zudem wird das Management neu aufgestellt: Toyota sucht nach ausländischen und weiblichen Führungskräften. Bisher waren nur Japaner im Top-Management. Der Toyota-Way of Management, bei dem Aktionsinteressen oberste Priorität hatten, hat offenbar ausgedient.

! Mein Fazit:

Noch ist Toyota nicht ausgezählt. Der Kampf um die weltweite Nummer eins ist noch nicht verloren. Ein Kauf der Aktie drängt sich im Moment allerdings nicht auf. Der Trend zeigt klar abwärts.



Armin Brack - Chefredakteur

Toyota leidet neben den hausgemachten Problemen auch unter der chronisch schwachen japanischen Konjunktur. Die Verbraucherpreise fielen im Oktober

Das ist der zehnte Rückgang

Zur richtigen Zeit

erneut um 0,6 Prozent in Folge. Aus meiner

Sicht ist es oberstes Gebot für Toyota mit innovativen Hybrid-Modellen den Ruf als technologisch führender Anbieter im Antriebsbereich wieder herzustellen.

■ Bewertung Toyota (WKN 853510)

Chancen

- Gute Marktstellung
- Hybridantrieb
- Neue Modellpalette

Risiken

- Japanische Konjunktur
- Imageverlust
- Schlechte Verkaufszahl.

Charttechnik: 5

Fundamental: 28

Marktstellung: 8

Dividendenr.: 3

Sentiment: 4

Meine Wertung:

48
von 100

Halten

■ Unser einzigartiges Wertungssystem

1-29 Punkte = Verkaufen



30-59 Punkte = Halten



60-100 Punkte = Kaufen



Südkorea macht Probleme



Wir raten zum Verkauf der Aktie / Aufwärtspotenzial beschränkt

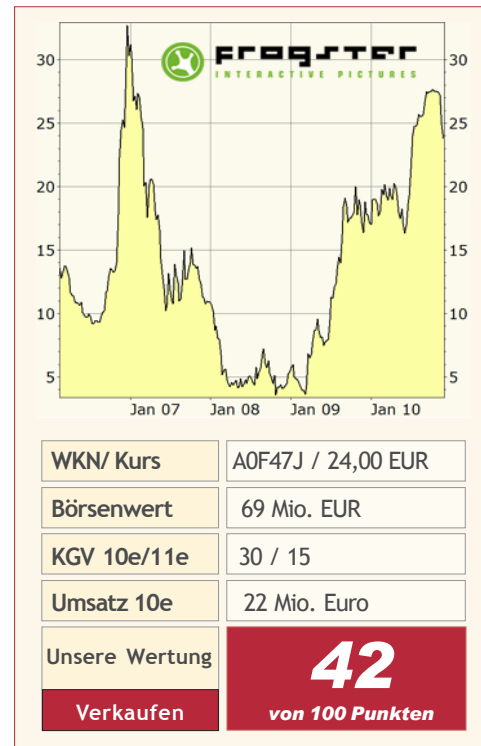
Frogster (Online-Games)

Frogster gehört zu den ganz wenigen rühmlichen Ausnahmen bei börsennotierten deutschen Computerspiel-Publishern. Eine ganze Armada von Firmen hat hier in den letzten zehn Jahren das Geld der Aktionäre verbrannt. Die letzten Negativ-Beispiele waren CDV Software und 10tacle. Auch Frogster wurde anfangs von Vielen skeptisch betrachtet, doch der Megaerfolg von Runes of Magic ließ die Kritiker verstummen. In unseren Premium-Publikationen hatten wir die Aktie ebenfalls mehrmals empfohlen. Der vorläufige Höhepunkt bildete das Übernahmeangebot von Gameforge zu 26 Euro. Gameforge ist inzwischen bereits im Besitz von 80 Prozent

der Aktien. Kleinaktionäre, die jetzt noch mit von der Partie sind, spekulieren auf eine Nachbesserung des Übernahmeangebots. Diese ist unserer Ansicht nach jedoch nach der Meldung, wonach die südkoreanische Tochter sich sehr schwach entwickelt, in weite Ferne gerückt. Die Tochter wird umgehend abgestoßen. Damit drohen Sonderabschreibungen. Über die genaue Lage wird der Aktionär im Unklaren gelassen. Ob der heute angekündigte Lizenzerwerb für ein neues MMOG ein Erfolg wird, ist fraglich.

Mein Fazit:

Wenn Sie noch investiert sind: Nehmen Sie ihre Gewinne mit. Die Risiken sind aus meiner Sicht beträchtlich gestiegen.



Top-Empfehlung Cline läuft weiter

Die Gewinnsituation ist sogar noch besser als in der letzten Ausgabe dargestellt!

Cline Mining (Kohle)

Im Geldanlage-Report vom 20.11. haben wir Ihnen den kanadischen Kohlehersteller Cline Mining ausführlich vorgestellt. Tatsächlich konnte die Aktie wie prognostiziert deutlich von der Übernahme des Konkurrenten Western Coal profitieren.

Noch bessere Prognosen

Bei unseren Gewinnprognosen für 2011 waren wir dabei sogar noch zu vorsichtig. Metallurgische Kohle wird am Weltmarkt aktuell bereits zu Preisen von 200 bis 210 US-Dollar je Tonne gehandelt. Wir waren in unserer Berechnung noch von einem Wert von 140 US-Dollar je Tonne ausgegangen.

Neue Meldungen in Kanada berichten sogar von gezahlten Preisen bis zu 300 US-Dollar je Tonne. Als Grund wird die hohe Nachfrage aus China angeführt. Entsprechend könnten sowohl Umsatz als auch Gewinn noch weit höher liegen als von uns in der letzten Ausgabe prognostiziert. Vor diesem Hintergrund fallen auch regulatorische Probleme, die das im Frühstadium befindliche Lodgepole-Projekt zum Scheitern bringen könnten, nicht stark ins Gewicht.

Mein Fazit:

Die kleine Korrekturbewegung in den letzten Handelstagen bietet bei der Aktie eine interessante Einstiegsmöglichkeit. Das 2011er-KGV liegt bei nur fünf.

